

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Lehrschwestern-Frage sollte nach unlitergeblicher Meinung meinerseits den Liberalen nicht sowohl im Magen, als vielmehr weiter oben liegen, nämlich in einer von beiden Kammern des freisinnigen Herzens — Lehrschwestern mit Wurzeln und Blumen gründlich und total auszurotten: verliedet Euch, Ihr Schwesternschulgegner in betreffende Personalien; holet sie aus ihren Seminarien, noch bevor sie ausgebacken sind; durch aufrichtige Verliebtheit verliberalet sie und den frommen Lehrschwesterfabrikanten wird das undankbare Handwerk verleidet, früher, als Euch Eure Weiber.

Ich könnte mir etwas Probaturum-esteres gar nicht denken.

Heringegen sei auch noch gesagt, daß die Lehrschwestererei einen Nachtheil hat und der ist, daß man nie etwas von der Anfangstheorie zu sehen bekommt. Das ist bedauerlich!

Stanislausge. Schneefenzjaglateinsfaschdenbredit.

Vorpei sündt Maschgenbaal und Thang
Am sächsten Invocavi!
Zieht ab den althen Madamm ganz,
Schlägt auff thi Brust: peccavi!
Der treizähnt Reminiscar haist:
Zha soll man wagter sahiten;
Wer Fröschbein, Schnäggen, Stogghisch speist,
Wärdt freis son Sündenlasten.
Zher ZWanz'gite Meerz haist Oculi;
Pleibt nicht baim Schbiehl meer hoken;
Witt Jassen und Binoculi
Thut ihr den Teifel lofen.
Am sipundzwängsten haist die Stell
Im Almanach: Lætare!
Sept 8, daß Kainer mihr zur Hell
Mid Ratikaalen fahre.
Bei Judica nehmt Eich in 8,
Zha ischt's beinahe Doshtern;
Dann müßt Ihr pfalern Zaag und Nacht
Und waggter paternooßtern!
Zhas ischt für alle Tinge guht,
Auch für ferherzte Kälber,
Und wer mihr nicht gern glauben thut,
Propier's gleich an sich sälber!

Die Stadtmusik in Bern hat sich aufgelöst. Die Auflösung erfolgte im selben Augenblick, als die Banknotenfrage ungelöst blieb. Leider geht daraus hervor, daß nur die Harmonien sich freiwillig auflösen, die Dis-harmonien aber freiwillig bestehen bleiben.

Luzerner Bartgefühl.

„Zoten bücher sezt mir schleunigh!“ spricht der Kirche Haupt und Binder,
„Auf den allerunfehlbarsten, heil'gen und gestrengen Zuder!“
Zoten prediger in Luzern, die schlimmer, als der schlimmste Coder,
Waltt kein Vater, seiner Töchter Unschuld rächend, Dir den — ?

Sonntagsruhe.

A.: Im Waadtland haben die Post- und Eisenbahn-Angestellten Briefcouverts veranbt, die auf der Verschlussseite in einem Kranz von Del- und Palmzweigen die Worte enthalten: „Bitte die Arbeiten der Post zc. am Sonntag zu vermindern zc.“ — Wer hat wohl die menschenfreundliche Idee erfunden?

B.: Gewiß irgend ein Litho- oder ein anderer — Graph.



Nägel. Säged, Chueri, was ischt au das für e straam Züüg, daß euse Kantaansrath so viel bschlusufähig ist?

Chueri. Vah, das ischt er eigetli immer; aber jez gönd's halt dr Zahl nahe, will's 's Gwerbgseß birathed; denn heissts natürli ab de Schinne, wenn eine zwenig ischt.

Nägel. Aber warum au?

Chueri. Hä, sehr eifach, will's usem Gwerbgseß nu es Erwerbli mached.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

V. Schatten.

Geld
fehlt,
Vaterherz
hart wie Erz.

VI. Der Nebenbuhler.

Bengel
steinreich,
Engel
wachsweich.

VII. Das Ende vom Liede.

Steden
Vater
Schrecken
Kater.

(moralischer)

VIII. Nachklang.

Leben
verdrießen
entschweben
erschießen.

Oder, mit versöhnlicherem Abschluß:

Thut mir leid,
wand're,
Mit der Zeit
And're!

Die Lyrik, auf diese Art behandelt, würde unendlich viel an Zeit, Papier und Interesse

gewinnen. Dem Leser wäre es weit besser als bisher ermöglicht, seine eigenen unaussprechlichen Gefühle mit denjenigen des Dichters in Einklang zu bringen, und dieser letztere könnte die erparte Zeit zweckmäßiger auf seine weitere Ausbildung verwenden.

Verschiedene Definitionen.

Was ist Kaltblütigkeit?

Kaltblütigkeit ist, wenn Jemand aus dem dritten Stockwerk zum Fenster hinausstürzt und im Vorüberfliegen seiner Herzensdame, die im Beletage auf dem Balkon sitzt, guten Abend wünscht.

Was ist zimperlich?

Zimperlich ist, wenn Jemand eine Portion Rattengift nur darum nicht zu sich nehmen will, weil er eine todte Fliege darin gefunden hat.

Was ist einerlei?

Einerlei ist, ob sich Jemand mit einer Nationalbahn-Aktie oder mit dem dazu gehörigen Couponbogen seine Peise anzubietet.

Was ist unverschäm?

Unverschäm ist, wenn Einer dem Metzger eine Hamme stiehlt und ihn dann noch um ein Stück Papier zum Einwickeln bittet.

Kameralistische Preisfrage.

Wenn heut' zu Tage ein großer Geist à la Diogenes in einem Faß wohnte, müßte derselbe Grundsteuer oder Ohmgeld bezahlen?

Verdoppeltes Selbstgefühl.

Es gibt nur zwei Schauspieler in Deutschland, welche den Marquis Rosa richtig auffassen, und das bin ich.

Schwierige Leistung eines Romanhelden.

„Hastigen Schrittes, mit über dem Rücken verschränkten Armen, durchmaß der Graf die Pappelallee und las den verhängnisvollen Brief zum zweiten und dritten Male durch.“

Bei dem Erdbeben von Casamicciola sollen über hundert Menschen und mehrere Engländer um's Leben gekommen sein.

Wer sein Portemonnaie nicht mit Grazie zu „vergessen“ weiß, der hat überhaupt keines zu vergessen.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.